

# Voitsberg — Letzte Ausfahrt von Ehren-Oberlöschmeister Fritz Reinisch

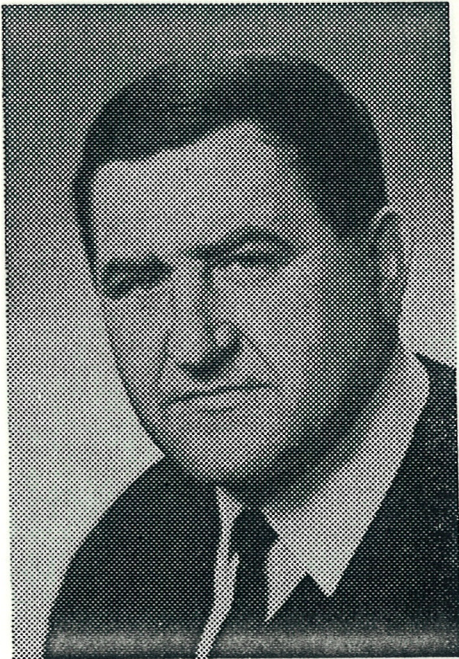


Foto: Koren, Voitsberg

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich in den Abendstunden des 10. November 1987 die Nachricht, daß EOLm Fritz Reinisch nach längerer Krankheit, welche er geduldig und tapfer ertragen hat, im 65. Lebensjahr im Landeskrankenhaus Voitsberg sanft entschlafen ist. Die Beisetzung des EOLm Reinisch erfolgte am Freitag, 20. November 1987, im Stadtfriedhof in Voitsberg im Familiengrab. Eingeleitet wurde die Trauerfeierlichkeit mit dem Choral „Näher zu dir, mein Gott“, intoniert von der Werkskapelle Bauer unter der Stabführung des Landeskapellmeisters Stellvertreters Direktor Franz Schabl.

Nach der kirchlichen Einsegnung durch Kaplan Mag. Johann Fuchs verabschiedete sich für den Arbeiterbetriebsrat und im besonderen für die Garagenmitarbeiter sowie die Firmenleitung Pumpenfabrik Bauer Betriebsratsobmann Ferdinand Rieger und dankte dem Verstorbenen für seine stets bewiesene Kollegialität und Mitarbeit in der Firma Bauer.

Stadtfeuerwehrkommandant ABI Gehr sprach tiefbewegte Abschiedsworte und schilderte den nun folgenden Lebenslauf und Werdegang des allzufrüh verstorbenen Feuerwehrkameraden.

Fritz Reinisch erblickte 1923 als zweiter Sohn von vier Söhnen des Schuhmachermeister-Ehepaares Johann und Josefa Reinisch in Voitsberg das Licht der Welt. Hier besuchte er auch die Volks- und Hauptschule. Nach dem Schulbesuch begann er 1937 in der Bäckerei Hofbauer den Beruf eines Bäckers zu erlernen. Seine Auslehre und Freisprechung fiel bereits in die Anfangsjahre des zweiten Weltkrieges.

Bereits in jungen Jahren war Fritz Reinisch von Idealen beseelt und trat 1938 der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg als aktives Mitglied bei.

1941 mußte Kamerad Reinisch zur Deutschen Wehrmacht einrücken. Nach seiner Kraftfahrerausbildung in Berlin wurde er dem deutschen Afrika-Korps zugeteilt und machte in der glühenden Hitze Afrikas den Wüstenkrieg mit all seinen Härten und Strapazen mit. Nach Zurückziehung des Afrika-Korps

entging Fritz der Gefangenschaft und kam für kurze Zeit in die Heimat. Hernach wurde er an die Ostfront versetzt, wo er in Rußland wiederum die Härten des Krieges bei den Winterschlachten und Rückzugsgefechten zu spüren bekam. Nach Kriegsende geriet Fritz in Schleswig-Holstein in die englische Kriegsgefangenschaft, aus welcher er Ende November 1945 in die Heimat entlassen wurde.

Hier arbeitete er dann wieder in der Bäckerei Hofbauer in seinem erlernten Beruf.

Wegen eines akuten Mitgliedermangels führte die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg eine Mitgliederwerbung durch. Die altgedienten Soldaten wollten von Uniform und dergleichen nichts mehr wissen. Fritz Reinisch erkannte die Notwendigkeit einer Feuerwehr. Spontan meldete er sich wieder zum Feuerwehrdienst, um als aktiver Feuerwehrmann den Menschen unserer Stadt und darüber hinaus zu helfen. Fritz Reinisch war stets ein einsatzbereiter Feuerwehrmann, vor allem ein guter Kamerad und aufrichtiger und offener Mensch, der in seiner langjährigen Feuerwehrtätigkeit für Zusammenarbeit und Ausgleich eingetreten ist. Diese Tätigkeiten erfuhren sichtbare Auszeichnung und Anerkennung durch die Verleihung verschiedener Auszeichnungen der Steiermärkischen Landesregierung und des steirischen Landesfeuerwehrverbandes.

1947 heiratete Fritz Reinisch Fräulein Irene Hrach. Dieser glücklichen und harmonischen Ehe entsprossen zwei Töchter — Zwillinge.

Fritz Reinisch wechselte 1948 seinen Beruf und begann im Bergbau Zangtal im Tag- und Grubenbaubetrieb zu arbeiten. Hier wurde er auf Grund seiner Einsatzbereitschaft für seine Kumpel und seiner Kollegialität in den Arbeiterbetriebsrat gewählt. Als 1965 eine Bergbaukrise eintrat und Bergleute freigestellt wurden, wechselte Fritz Reinisch zur Firma Bauer und war dort bis zu seiner 1981 erfolgten Pensionierung als Kraftfahrer tätig.

Wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes ersuchte Fritz Reinisch 1986 um Entlassung aus dem aktiven Feuerwehrdienst. Dieser Bitte wurde entsprochen. OLM Fritz Reinisch erhielt die höchste Anerkennung und Auszeichnung, welche die

Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg zu vergeben hat. Es wurde ihm 1987 bei der Wehrversammlung die Ehrenmitgliedschaft mit dem Dienstgrad Ehrenoberlöschmeister verliehen. Abschließend dankte ABI Gehr dem langjährigen Feuerwehrkameraden für seine beinahe 50jährige Tätigkeit in der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg.

Beide Sprecher, Betriebsratsobmann Rieger und Abschnittsbrandinspektor Gehr, übermittelten der Witwe, den Töchtern, Schwiegersöhnen, Enkelkindern und Brüdern mit ihren Familien aufrichtiges Beileid und tiefempfundenes Mitgefühl und versicherten, daß sie dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Nach den Abschiedsreden setzte sich der Trauerzug unter Vorantritt der Werkskapelle Bauer in Bewegung. Es folgte der Österreichische Kameradschaftsbund, Ortsverband Voitsberg, mit Fahne unter Führung des Obmannes Martin Baugger. Vor dem Sarg, welcher von fackeltragenden Feuerwehrmännern flankiert war, marschierte die Stadtfeuerwehr Voitsberg mit Feuerwehrabteilungen des Bezirksfeuerwehrverbandes in Kompaniestärke bei Mitführung der Köflacher Feuerwehrfahne und der Ordens- und Kranzträger unter dem Kommando des ABI Gustav Scherz.

Nach den Hinterbliebenen begleiteten den Verstorbenen auch der Bürgermeister der Stadt Voitsberg, LORR Dr. Hubert Kravcar und Landesbranddirektor Karl Strablegg zur letzten Ruhestätte. Zahlreiche Kollegen der Firma Bauer und Kumpeln des Bergwerkes Zangtal sowie zahlreiche Frauen und Männer gaben Fritz Reinisch das letzte, ehrende Geleite.

Nach der nochmaligen Einsegnung durch Kaplan Mag. Fuchs senkte sich der Sarg mit dem, was sterblich war an EOLm Fritz Reinisch in die Heimaterde.

Am offenen Grab verabschiedete sich für den Kameradschaftsbund Voitsberg Obmannstellvertreter Kilian Riedl und dankte dem ehemaligen Frontsoldaten für seine langjährige Mitgliedschaft.

Die Werkskapelle Bauer spielte das Lied vom „Guten Kameraden“ und die trauerumflorten Fahnen verneigten sich zum letztenmal vor dem toten Kameraden.

Franz Gehr

27. 11. 87

WEST-STEIRISCHE